

## Wegweiser Nr. 2

zum Handbuch „Frauen auf dem öffentlichen Parkett“, eFeF-Verlag  
Herausgegeben vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von  
Frau und Mann, Bern

### Frauen braucht das Amt oder nehmen Sie Platz, Madame!

#### Von Gremien, Ämtern und Würden...

Die Querverweise  
zeigen, wo Sie im  
Handbuch weiterfüh-  
rende Informationen  
finden

Wenn Sie in den Parlamenten, Regierungen und Gerichten oder in Führungspositionen von Verwaltung und Wirtschaft Frauen finden wollen, brauchen Sie eine sehr starke Lupe. Auch in den gesellschaftspolitisch wichtigen Verbänden – ganz gleich ob es sich um den Bauernverband, eine Gewerkschaft oder eine Umweltorganisation handelt – sind Frauen in den einflußreichen Positionen kaum anzutreffen. So fehlt in wichtigen Bereichen die Sicht der Frauen. Das kann nicht so bleiben, denn Frauen braucht das Land. Als Mitglied des Gewerbeverbandes stört es Sie, daß keine Frau in der Geschäftsleitung sitzt... Als Parteipräsident wollen Sie mehr Frauen auf die Wahllisten bringen... Als engagierte Bürgerin werden Sie sich diesmal im Wahlkampf für Frauen engagieren...

#### Gewußt wie...

vgl. Kap. 2  
„Zahlen, Daten,  
Fakten – und  
ein paar Tricks“  
S. 39 ff.

Im schweizerischen Milizsystem gibt es unzählige Ämter und Gremien von gesellschaftspolitischer Bedeutung. Einfluß genommen wird in Verbänden, Vereinen, Kommissionen, Parlamenten auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Damit dort mehr Frauen Einsitz nehmen können, braucht es Engagement von zwei Seiten: Die Verbände und Parteien müssen sich mehr um Frauen bemühen, und interessierte Frauen müssen klarer ihr Interesse kundtun. Diese Checkliste soll beiden Seiten zeigen, was sie konkret tun können. Sie dient gleichzeitig als Wegweiser durch das umfassende Handbuch „Frauen auf dem öffentlichen Parkett“.

#### Tausend und ein Amt in Frauenhand...

vgl. Kap. 3  
„Hier können Sie als  
Mandatsträgerin Ein-  
fluß nehmen“  
S. 80 ff.

Egal ob Sie Frauen für den Einsitz in eine außerparlamentarische Kommission, für die Mitarbeit im Vorstand Ihres Vereins oder als Kandidatin für die Kantonsratsliste gewinnen wollen, eine erfolgreiche Wahl verläuft immer in mehreren Phasen:

- ❶ Die Nomination
- ❷ Die Wahlkampf vorbereitung
- ❸ Die Wahlkampagne
- ❹ Die Unterstützungslobby
- ❺ Die Wahl

Je nach Amt und Wahlverfahren sind diese Phasen unterschiedlich wichtig und lang. Als Faustregel gilt: Je öffentlicher und größer das Wahlgremium ist, desto wichtiger ist die eigentliche Wahlkampagne.

vgl. Kap. 2  
„Engagement von  
Frauen: Die Fakten  
und Barrieren“  
S. 40 ff.

## 1 Die Nomination

Vielfach sind die Hürden bis zur eigentlichen Nominierung als Kandidatin am größten. Genügend qualifizierte Frauen können nur nominiert werden, wenn die Zeit vor der Nomination gut genutzt wird. Hier gilt es, Frauen gezielt zu suchen, zu motivieren, aufzubauen und bekannt zu machen. Immer wieder machen Parteien und Verbände den gleichen Fehler. Sie realisieren kurz vor den Wahlen in Gremien, Fachkommissionen und Parlament, daß Frauen fehlen. Dann beginnt eine hektische und für alle Beteiligten frustrierende Suche nach „den Frauen, die ja nie wollen“. Deshalb gilt für beide – für die Kandidatinnen in spe und für die Findungsgruppe: Frühzeitig beginnen mit den Abklärungen!

Diese Tips helfen, geeignete Frauen für eine Kandidatur zu finden:

- **Klare Informationen:** Informieren Sie breit über die Anforderungen, Aufgaben und Pflichten, die mit dem entsprechenden Amt verbunden sind.
- **Weibliche Netzwerke:** Suchen Sie geeignete Frauen gezielt über die Beziehungsnetze. Frauen kennen in der Regel andere interessierte und qualifizierte Frauen.
- **Interne Quotenvorgaben:** Verbandsinterne Quoten helfen, die Suche nach Frauen verbindlich zu machen nach dem Motto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

vgl. Kap. 2  
„Frauen-Netzwerke:  
Weibliche Seilschaften“  
S. 41 ff.

## 2 Die Wahlkampf Vorbereitung

Nach der Nomination beginnt – je nach Amt – gleich die zweite Phase: Die Wahlkampf vorbereitungen. Handelt es sich um ein Amt in einem großen Verband oder in einer wichtigen Kommission, findet der Wahlkampf eher hinter den Kulissen statt. Ist es ein Amt, dessen Wahlbehörde die Bevölkerung ist, dann gilt es, den öffentlichen Wahlkampf vorzubereiten.

Folgende Tips helfen, den Wahlkampf optimal vorzubereiten:

- **Die Präsentation der Person:** Erstellen Sie für Ihre Kandidatinnen eine schriftliche Dokumentation, mit der Sie die Persönlichkeit bekannt machen. Gewählt wird, wer sich verkaufen kann. Aufgabe der Parteien und Verbände ist es, Ihre Kandidatinnen gezielt bekannt zu machen – sowohl intern als auch öffentlich.
- **Vorbereitung öffentlicher Auftritte:** Ihre Kandidatinnen werden – je nach Amt, für das sie kandidieren und je nach Intensität ihres Einsatzes im Wahlkampf – verschiedene öffentliche Auftritte haben. Bereiten Sie sie darauf gründlich vor. Ganz gleich, ob das nun Veranstaltungen zu bestimmten Themen, Medienkonferenzen, kontroverse Podiumsgespräche, Radioauftritte, Standaktionen oder Kurzreferate sind: Organisieren Sie vorher geeignete Trainings.
- **Die frauenfreundliche Listengestaltung:** Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die Listen frauenfreundlich zu gestalten. Welche Maßnahmen sinnvoll sind, hängt von der spezifischen Wahlsituation ab. Hier haben die Parteien und Verbände enormen Einfluß auf die realen Wahlchancen ihrer Kandidatinnen.

vgl. Kap. 4  
„Einige Gedanken  
zur Konkurrenz“  
S. 112 ff.

vgl. Kap. 6  
„Podiums-  
diskussionen“  
S. 156 ff.

vgl. Kap. 6  
„Öffentlich auftreten,  
sicher reden“  
S. 140 ff.

vgl. Kap. 17  
„Checkliste: Tips  
für Parteien“  
S. 366

vgl. Kap. 17  
„Als Kandidatin:  
Der Einbruch in  
den Herrenclub“  
S. 346 ff.

vgl. Kap. 17  
„Der parteigebundene  
Frauenwahlkampf“  
S. 362 f.

vgl. Kap. 16 „Öffent-  
lichkeitsarbeit, Me-  
dienpräsenz“  
S. 337 f.

vgl. Kap. 17  
„Als Wahlhelferin:  
Frauenlobby für Frau-  
enkandidaturen“  
S. 358 ff.

vgl. Kap. 17  
„Der Wahlkampf oder:  
Klappen gehört zum  
Handwerk“  
S. 350 f.

### 3 Die Wahlkampagne

Mit einer öffentlichen Wahlkampagne sollen die WählerInnen mit mehr oder weniger professionellen Mitteln davon überzeugt werden, genau diese Liste mit genau dieser Kandidatin oder jenem Kandidaten in die Urne zu legen.

Untenstehende Tips helfen, die Chancen für Kandidatinnen im Wahlkampf zu verbessern:

- **Die frauenfreundliche Wahlkampfstrategie:** Das Ziel einer Wahlkampfstrategie für Frauen ist, die Themen, die Kandidatinnen sowie geeignete Werbemaßnahmen und Veranstaltungen so zu verbinden, daß die Kandidatinnen in der Öffentlichkeit bekannt werden. Weitere wichtige Punkte, die besonderer Aufmerksamkeit und Kontrolle bedürfen, sind auch die Verteilung der Gelder und die Auftritte in der Öffentlichkeit. In beiden Bereichen werden Frauen, ihre Kandidatinnen und ihre Themen üblicherweise allzu gerne „vergessen“ Ein gezieltes Frauenwahlkampfkonzept kann dem entgegenwirken und hat erst noch den Vorteil, daß es die Wählerinnen oft direkter anspricht als der übliche Wahlkampf der Partei.
- **Die frauenorientierte Medienarbeit:** Die Medien setzen bei ihrer Berichterstattung allzu gerne auf bekannte und bewährte Gesichter, und das sind bis jetzt vorwiegend Männer. Hier gilt es, gezielte Massnahmen, Aktionen und Wahlkampfveranstaltungen zu entwickeln, die die Kandidatinnen der Öffentlichkeit vorstellen.
- **Die Wahlempfehlungen:** Zögern Sie nicht, Organisationen und Vereine, bei denen Sie schon länger Mitglied sind, um aktive Wahlunterstützung oder Wahlempfehlung anzufragen. Viele dieser Organisationen sind daran interessiert, im Parlament mit Mitgliedern vertreten zu sein.

### 4 Die Unterstützungslobby

Es ist eine alte Erfahrung: Gewählt werden meist KandidatInnen, die bekannt sind und für die sich eine oder mehrere Lobbys einsetzen. Gerade Frauen fehlt jedoch sehr oft beides – die Bekanntheit und die Unterstützung durch wichtige Organisationen und Personen.

Kandidatinnen brauchen nicht nur Unterstützung im persönlichen Umfeld, unerlässlich ist ebenso die gezielte Unterstützung von Frauenkandidaturen durch eine konzentrierte Lobby.

- **Die persönliche Unterstützungsgruppe:** Kandidatinnen brauchen eine kleine, aber engagierte Unterstützungsgruppe. Diese entlastet sie auf vielen Ebenen: Vom Mitdenken, Informationen Recherchieren, Spenden Sammeln, Auftritte Organisieren bis hin zum Versenden von Propagandamaterial. Im kleinen Rahmen kann es der persönliche Fanclub aus dem Bekanntenkreis sein.
- **Das überparteiliche Unterstützungskomitee:** Diese Form der Wahlunterstützung eignet sich vor allem für sehr chancenreiche Kandidatinnen. Das Ziel eines Unterstützungskomitees ist es, jenen Leuten die Gelegenheit zu aktivem Engagement zu geben, die zwar die Kandidatin persönlich unterstützen wollen, jedoch weniger ihre Partei.

vgl. Kap. 10  
„Aktionen oder: Die  
Qual der Wahl“  
S. 231 f.

- **Die überparteiliche Kampagne „Wählt Frauen“:** Frauenorganisationen und -gruppen sind eine wirkungsvolle Lobby zur Unterstützung von Kandidatinnen. Sie leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung politisch engagierter Frauen. Eine überparteiliche Kampagne kann zwei Ziele verfolgen: Einerseits ruft sie ganz allgemein dazu auf, Frauen zu wählen. Andererseits empfiehlt sie Kandidatinnen namentlich zur Wahl. An erster Stelle steht jedoch die Geldbeschaffung. Denn ohne Geld können kaum wirkungsvolle Kampagnen gemacht werden.
- **Der Frauenwahltarif:** Frauenorganisationen haben aber noch andere Möglichkeiten, in den Wahlkampf einzugreifen. Sie können die Parteien und ihre KandidatInnen auf ihre Frauenfreundlichkeit testen und daraus Wahlempfehlungen ableiten. Oder Sie können einen sogenannten Frauenwahltarif ausarbeiten. Damit werden Frauen und ihre Organisationen zur wahlmitentscheidenden Lobby – und zu einer einflußreichen Macht.

## 5 Die Wahl

vgl. Kap. 17  
„Der Frauenwahltarif“  
S. 361 f.

Der Wahlkampf ist zu Ende. Die Partei, die Kandidatinnen, viele Helferinnen haben sich engagiert und ihr Bestes gegeben. Jetzt warten alle gespannt auf das Ergebnis.

- **Ersatzfrauen auf dem x-ten Rang:** Alle Kandidatinnen haben im Wahlkampf vermutlich einiges gelernt, sind bekannt geworden, haben Kontakte knüpfen können. Sie sind nun ein wichtiges Potential für die Partei und andere Organisationen. Vernachlässigen Sie diese Nachwuchspolitikerinnen nicht. Besprechen Sie mit den Kandidatinnen, wo und wie sie ihr weiteres politisches Engagement gestalten wollen, welche Aufgaben und Ämter sie interessieren könnten.
- **Die Gewählten:** Feiern Sie die Erfolge gemeinsam, und unterstützen Sie die Gewählten beim Einstieg und bei der Einarbeitung in die Aufgaben des Amtes. Sei das nun in einem Parlament, in einem Verbandsorgan oder in einer Kommission – es braucht überall Zeit, bis die Aufgaben, die anderen Mitglieder des Gremiums, die offiziellen und die informellen Regeln vertrauter sind. Jetzt ist Unterstützung und Informationsfluß gefragt.

vgl. Kap. 2  
„Die Wahl des richtigen  
Ortes für Ihr Engagement“  
S. 53 f.

vgl. Kap. 2  
„Männerstrukturen:  
Fallstricke und Überlebensstrategien“  
S. 44 ff.

## Generell: So erhöhen Sie die Frauenpräsenz in Gremien

Die Erhöhung des Frauenanteils in Ämtern und Organen ist auch verbunden mit einer Veränderung der Rahmenbedingungen und des Sitzungsklimas – das zeigen alle Erfahrungen. Diese Tips helfen, daß vermehrt Frauen in Gremien und Ämtern Einsitz nehmen:

- Sprechen Sie Frauen gezielt an, und motivieren Sie sie persönlich. Viele trauen sich ein Amt auf den ersten Blick nicht zu, obwohl sie qualifiziert wären.
- Sensibilisieren Sie Ihren Verband und die Mitglieder für die Wichtigkeit von Frauenpräsenz. Frauen bringen vielfach andere Sichtweisen in die Verbands- und Parteiarbeit, die allen nur nützen können. Daraus entsteht eine neue Dynamik, die Innovation bringt.

vgl. Kap. 16  
„Machen Sie Platz,  
Monsieur!“  
S. 329 ff.

vgl. Kap. 16  
„Tips für Mitglieder von  
Gremien“  
S. 335 ff.

vgl. Kap. 16 „Generelle Mittel zur Erhöhung der Frauenpräsenz“ S. 332 ff.

- Bieten Sie Ihren Mitgliedern, insbesondere auch den weiblichen, Kurse und Weiterbildungsangebote an. Besonders geeignet sind folgende Themen: Kommunikation, Rhetorik, Sitzungsleitung, Arbeitstechnik.
- Beschränken Sie die Amtszeit, und verhindern Sie Ämterkumulationen – nur so werden Plätze frei für neue Leute, sprich Frauen. Experimentieren Sie mit Job-Sharing-Modellen für politische Ämter: beispielsweise einem Co-Präsidium bestehend aus einer Frau und einem Mann.
- Sorgen Sie für familienfreundliche Sitzungstermine sowie ein kooperatives Sitzungsklima. Männer und Frauen profitieren davon.
- Fördern Sie die Zusammenarbeit der Frauen untereinander – so erhalten Sie die Möglichkeit, die notwendigen Netzwerke aufzubauen.
- Definieren Sie interne Quotenvorgaben für die Besetzung ihrer Kommissionen, Fachausschüsse, Gremien und Wahllisten. Schreiben Sie sie fest – beispielsweise in Ihren Reglementen. Wichtig ist die Botschaft: Wir wollen unbedingt mehr Frauen in unseren Gremien.

vgl. Kap. 17 „Als Wählerin: Den Stimmzettel gezielt für Frauen nutzen“ S. 342 ff.

### **Zum Schluß der weiterführende Tip...**

Sie suchen handfeste Tips, wie Sie taktisch geschickt den Wahlzettel ausfüllen, um die Chancen von Frauenkandidaturen gezielt zu erhöhen? Sie wollen bei den nächsten Gemeindewahlen eine freie Liste gründen und wissen nicht, wie man das macht? Darauf und auf viele andere Fragen rund ums Thema Wahlen und Gremienarbeit finden Sie ausführliche Antworten, Tips und Tricks im Handbuch „Frauen auf dem öffentlichen Parkett“. Sie können es auch für die Schulung Ihrer Mitglieder oder zur Konzeption von frauenfreundlichen Wahlkampfstrategien benutzen. Sie erhalten es in Ihrer Buchhandlung.